

Ethische Fallanalyse: Bewertungskriterien

1. DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER KÖNNEN FÜR EINEN VORGELEGTEN FALL ...

- **Beteiligte** und **Betroffene** sowie deren **Interessen** und **Ziele** *wahrnehmen*, *analysieren* und *benennen*
- die den Interessen und Zielen zugrunde liegenden **Werte** und **Normen** *analysieren* und *darstellen*;
- daraus entstehende **Wert-** oder **Normenkonflikte** *erläutern* und *erklären*;
- *abwägen* und *begründen*, weshalb sie einem **Wert** oder bestimmten Werten den **Vorzug geben**;
- die Bevorzugung dieses Wertes oder bestimmter Werte auch *begründen* durch **Auseinandersetzung** mit **Argumenten der Moralphilosophie** bzw. (auf einer mittleren Ebene) der **Natur-, Technik-, Medizinethik usw.**;
- abschließend *zu dem Fall* selbst *Stellung nehmen* und *ethisch entscheiden*

2. DIE AUFGABE INSGESAMT IST ZU BEWERTEN NACH DEN KRITERIEN

- **Problembewusstsein**
- **begriffliche Klarheit** und **Differenziertheit**
- **fall - und problembezogene [!] Anwendung** von **moralphilosophischem** und **ethischem Wissen**
- **Plausibilität, Stringenz** und **Kohärenz** der **Begründung des eigenen Standpunkts**

bearb. nach ZPG Ethik; Kriterien für Fallbeschreibungen; [CC BY SA 4.0 DE]; in: Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen (HG); Ethik: Kompetenzorientierung Bildungsplan; https://lehrerfortbildung-bw.de/u_gewi/ethik/gym/bp2004/fb3/2_fall/2_bewert/ (10.11.2018).